

# Mehr Platz für Oldtimer-Fahrzeuge

**VILLMERGEN Hanspeter Setz will sein Automobilmuseum um eine Einstellhalle mit fast 100 unterirdischen Parkplätzen erweitern**

Auf dem Bally-Areal in Villmergen sammelt der frühere Dintiker Transportunternehmer Hanspeter Setz fleissig Oldtimer-Fahrzeuge. Für sein Museum braucht er jetzt mehr Platz.

VON JÖRG BAUMANN

Hanspeter Setz (67), der die ehemalige Bally-Schuhfabrik vor einigen Jahren gekauft hat, ist als Transportunternehmer nicht mehr im Tagesgeschäft tätig. «Ich habe mein Arbeitspensum stark zurückgeschraubt und auch praktisch alle Ämter in den Verbänden abgegeben», sagt er. Deshalb hat er nun Zeit und Musse, sich seiner wahren Leidenschaft zu widmen: Hanspeter Setz sammelt Oldtimer-Fahrzeuge, alte Lastwagen seiner Transportfirma und extravagante Autos. Auch einen schnittigen Bugatti-Sportwagen und einen Mercedes-Benz-Lastwagen mit einer von Colani gestylten Karosserie konnte Setz in sein Museum, das umgebaute Bally-Filterhaus, stellen.

**MIT 3 AUTOS BEGANN** Setz als Sammler. Heute besitzt er gegen 30 Fahrzeuge aus allen möglichen Zeitaltern. Der älteste Lastwagen ist ein Saurer, Jahrgang 1918. Setz bekennt: «Ich kann nicht aufhören mit Sammeln.»

Aber das Oldtimer-Museum ist voll. Einige Fahrzeuge musste Setz bereits in Bünzen unterstellen. Ein anderer Sammler hätte sich damit abgefunden, dass jede Sammlung ihre Grenzen erreicht, und keine Erweiterung gesucht. Aber nicht so Setz: Zusammen mit dem Villmerger Architekten und Gemeindevorstand Paul Meyer entwickelte er ein Konzept. Auf dem Bally-Areal entlang der SBB-Bahnlinie lässt Setz eine grosse Einstellhalle mit 90 bis 100 unterirdischen Parkplätzen erstellen. Diese soll Ende März 2009 bezogen werden können, genau 100 Jahre nach dem Baubeginn für die Bally-Schuhfabrik, deren Hauptbau als national wichtiges Industriedenkmal unter Denkmalschutz steht.

Mit der neuen Einstellhalle will Setz mehrere Fliegen auf einen Schlag erlegen: Er kann seine Oldtimer-Fahrzeuge darin versorgen, die meisten der



## Ein Denkmalschützer

Als **Eigentümer der alten Bally-Schuhfabrik** ist Hanspeter Setz nicht nur als Unternehmer tätig, sondern auch als gewissenhafter Denkmalschützer. Den geschützten besetzten Hauptbau von 1909/10 liess er mit einem grossen Aufwand restaurieren und modernisieren. Das neben dem Hauptgebäude stehende **Filterhaus** baute Setz zu seinem **Oldtimer-Museum** um. «Das Museum ist auch ohne Eintrag im Internet bekannt geworden», sagt Setz. Einzig die ehemalige Schlosserei, wo die Einfahrt zur neuen Einstellhalle hin- kommt, muss Setz abbrechen lassen. Aber diese steht nicht unter Denkmalschutz. (BA)

oberirdisch auf dem Areal parkierten Fahrzeuge unterirdisch verstauen und ausserdem den Rest der Hallenfläche an Gewerbetreibende vermieten.

**EIGENTLICH WILL SETZ** keinen grossen Wirbel um seine Oldtimer-Sammlung veranstalten. Aber er ist doch so stark von seiner Mission überzeugt, dass er gerne darüber spricht. «Nun gehe ich in

eine neue Richtung und sammle nur noch Fahrzeuge, die ohne Benzin und Dieseltreibstoff fahren», sagt er. Denn das Zeitalter der an fossile Treibstoffe gebundenen Autos sei «endgültig vorbei». Die Zukunft gehöre den Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Setz kaufte seinerzeit das erste Hybrid-Auto mit einem Elektro- und einem Benzinmotor. Nun erstand er auch einen Elektro-Töff. «Die-

ser läuft tierisch. Ich muss mich zügeln», sagt Setz und lacht. Aber jedes Elektrofahrzeug erziehe einen grundsätzlich zum defensiven Fahren.

Setz freut sich schon auf die Zeit, in der er sich mehr um sein erweitertes Automobilmuseum kümmern kann. Sagts und steigt auf sein Elektrovelo. «Am Nachmittag nehme ich frei und fahre nach Brugg.»

Hanspeter Setz vor einem alten Berna-Lastwagen aus dem Jahr 1959.